

2014-10-09

Pressemitteilung

„Der Entwicklung der Gemeinde eine Chance geben!“

Alternative Liste in Münster fordert die örtliche CDU zum Umdenken auf

„Noch ist es nicht zu spät“, urteilt Gerhard Bonifer-Dörr, der Fraktionsvorsitzende der Alternativen Liste ALMA nach der Blockade-Haltung der CDU-Fraktion in der Sitzung der Gemeindevertretung am Mittwochabend, den 8. Oktober. Diskutiert wurde über die jüngst den Gremien vorgestellte Machbarkeitsstudie zur Bebauung des derzeitigen Sportgeländes des SV Münster am Mäusberg und zum Neubau einer Sportanlage beim Gersprenzstadion in Münsters Norden. Die ALMA-Fraktion, deren Vorsitzender selbst an einem interfraktionellen Arbeitskreis zu diesem Thema mitgearbeitet hat, befürwortet die Bebauung des Mäusbergs und den Neubau am Gersprenzstadion. „Wir sehen die großen Entwicklungschancen für die Gemeinde und den Vereinssport“, so Bonifer-Dörr.

Auf den Weg gebracht hatten die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter diese Machbarkeitsstudie noch gemeinsam durch einen einstimmigen Beschluss. Der Studie vorausgegangen war die insgesamt zweijährige Arbeit einer kleinen interfraktionellen Arbeitsgruppe, an der jeweils ein Vertreter der drei Fraktionen CDU, SPD und ALMA sowie die Vertreter der beiden Münsterer Fussballvereine SV und FSV teilgenommen hatten. Der TSV Altheim, obwohl ebenfalls zur Mitwirkung eingeladen, hatte sich nicht beteiligt. Als Moderator und Koordinator konnte Herr

Dubbel, der stellvertretende Vorsitzende der örtlichen AGENDA-Gruppe, gewonnen werden. Die Machbarkeitsstudie sollte aufzeigen, ob die Erlöse aus der Bebauung des Mäusberggeländes und die Aufwendungen für die neue Sportanlage deckungsfähig sein könnten. Nur dann, so lautete der damals einstimmig gefasste Beschluss in der Gemeindevertretung, in eine Machbarkeitsstudie zu investieren, solle der Plan weiter verfolgt werden.

Jetzt liegt die Studie vor und sie zeigt auf, dass unter Beachtung bestimmter Vorgaben das finanzielle Risiko für die Gemeinde Münster gering und die Entwicklungschancen und Zukunftsgewinne für die Gemeinde und die Sportvereine immens sein können. Jetzt aber verweigert sich die örtliche CDU, ja sie unterstellt dem renommierten Planungsbüro, das hinter der Machbarkeitsstudie steht, sogar unvollständig gearbeitet zu haben. Sieht man sich die Zahlen unvoreingenommen an, die Herr Dubbel im Namen des Arbeitskreises mehrfach in den gemeindlichen Gremien vorstellte, erkennt man zweifelsfrei, dass diese für die Gemeinde wichtige und wegweisende Entwicklungsprojekt umsetzbar ist. Auch die Planerinnen selbst stellten ihre Überlegungen, die sie in der Machbarkeitsstudie dargelegt haben, den Fraktionen und Ausschüssen mehrfach vor. Überdies wurden allen Fraktionen die ausführlichen Text- und Planfassungen der Studie sowie alle Modellrechnungen des Arbeitskreises Sportpark zur Verfügung gestellt.

„Es ist kaum nachvollziehbar,“ fasst Bonifer-Dörr für die ALMA seinen Eindruck aus den Beratungen zusammen, „wie Gemeindevertreter, die dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde verpflichtet sind, Zahlen verdrehen und falsch wiedergeben, um die Machbarkeitsstudie in ein schlechtes Licht zu rücken. Dafür habe ich nur ein Urteil: Das ist ein Revanche-Foul der örtlichen Christdemokraten, die es nicht verwunden haben, dass jetzt auf dem Stuhl des Bürgermeisters nicht jemand ihrer politischen Farbe sitzt.“ Der ALMA-Fraktionsvorsitzende bezeichnete noch in der Sitzung des Parlaments diese Blockade-Haltung als schädlich für die politische Kultur in der Gemeinde. „Noch wurden jedoch keine Beschlüsse gefasst, sodass die Zeit immer noch gegeben ist, trotz der enormen Widerstände zu einer Unterstützung der Planungen zu kommen. Ich glaube kaum, dass die Wählerinnen und Wähler der CDU in ihrer Gesamtheit diese Art von politischer Kraftmeierei ihrer Fraktion unterstützen. Ich setze deshalb darauf, dass in den kommenden Beratungen ein mindestens mehrheitliches JA zu Mäusberg und Sportanlage möglich wird.“